

Vergütungen & Zulagen 2025

Supplierstunden

Verwendungsgruppe	Bezüge (Nr.)	01.01.25
L1, PD, LPH	2101	€ 49,2
andere	2191	€ 41,9

Klassenvorstand (Altrecht September - Juni)

Verwendungsgruppe	Bezüge (Nr.)	01.01.25
L1	4887	€ 265,6
andere	4887	€ 233,5

Kustodiate / Nebenleistungen (Altrecht September - Juni)

Verwendungsgruppe	Bezüge (Nr.)	01.01.25
L1, LPH	4851	€ 212,5
andere	4851	€ 180,4

Abgeltung für min. 2-tägige Schulveranstaltungen

Verwendungsgruppe	Bezüge (Nr.)	01.01.25
L1, LPH	4888	€ 58,9
L2	4888	€ 47,7
L3	4888	€ 30,7
PD	4883	€ 53,1

Leiter:in einer mind. 4-tägigen Schulveranstaltung

Verwendungsgruppe	Bezüge (Nr.)	01.01.25
Altrecht - MDL-Abrechnung		4,547 WE
PD	4884	€ 261,5

PD Fächervergütung (für jede regelmäßig zu erbringende

	Bezüge (Nr.)	01.01.25
Fächervergütung A	4832	€ 44,7
Fächervergütung B	4833	€ 18,2



NEWSLETTER

Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen BMHS

Mai 2025

Die Handschrift der FSG BMHS findet sich im Regierungsprogramm wieder

Spannende Zeiten liegen hinter uns. In langen, intensiven Verhandlungsrounden wurden die Eckpunkte für das Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung von ÖVP, SPÖ und NEOS entwickelt. Diese Ergebnisse sind von großer Bedeutung für unsere Arbeit als Pädagog:innen sowie für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler.

Wie bereits im **Personalvertretungs- und Gewerkschaftswahlkampf** von uns thematisiert, haben wir in den diversen Verhandlungsrounden zum Thema Bildung **unsere Anliegen mit Nachdruck** eingebracht. Es ist erfreulich, dass viele unserer essenziellen und wichtigen Punkte im Regierungsprogramm Berücksichtigung gefunden haben. Dies zeigt, dass unsere Stimme bei den Regierungsverantwortlichen gehört wird und wir aktiv zur Gestaltung der Bildungspolitik beitragen können.

Die Verhandlungen brachten folgende Erfolge:

Chancengerechtigkeit durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Schulautonomie

Die Chancengerechtigkeit ist seit jeher ein zentrales Anliegen unserer Fraktion, da diese essenziell dafür ist, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu unterstützen und ihnen die bestmöglichen Bildungschancen zu bieten. **Es ist unser Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund, die bestmögliche Bildung sicherzustellen.** Eine gerechte Mittelzuteilung an die Schulen ist dabei von entscheidender Bedeutung. Im Regierungsprogramm wird darauf hingewiesen, dass zusätzliche Mittel zur schulautonomen Verwendung bereitgestellt werden sollen. Diese Mittel sollen dazu dienen, den standortspezifischen Bedürfnissen der einzelnen Schulen besser gerecht zu werden und dadurch Chancengerechtigkeit zu fördern. **Die genaue Ausgestaltung dieser Mittelzuteilung soll in weiteren Verhandlungen**

präzisiert werden, in die wir uns ebenfalls intensiv einbringen werden.

Entlastung der Lehrpersonen

Ein weiteres großes Anliegen, das wir seit Jahren verfolgen, ist die Entlastung der Lehrpersonen. Der **zunehmende bürokratische Aufwand belastet die Lehrkräfte übermäßig** und hindert sie daran, sich voll und ganz auf ihre pädagogischen Aufgaben zu konzentrieren.

Im Regierungsprogramm wird in diesem Zusammenhang die Schulautonomie als ein wichtiger Ansatzpunkt genannt. **Dabei ist es für uns von großer Bedeutung, dass Schulautonomie nicht als Mangelverwaltung verstanden wird.** Um Entlastungsmaßnahmen effizient umsetzen zu können, muss Schulautonomie mit ausreichenden, bedarfsoorientierten Mitteln ausgestattet werden. Nur dann ist es möglich, standortspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und die Qualität der Bildung zu sichern.

Wir werden daher in den Verhandlungen mit Nachdruck dafür eintreten, dass diese Aspekte berücksichtigt werden, damit es zu einer **spürbaren Entlastung der Lehrpersonen kommt und dadurch zeitliche Ressourcen für Kernaufgaben frei werden.**

Einführung multiprofessioneller Teams

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sozialpädagogischem Betreuungs- bzw. Förderbedarf nimmt laufend zu. Dadurch werden Kolleginnen und Kollegen zunehmend mit Aufgaben und Situationen konfrontiert, für deren Bewältigung sie weder ausgebildet sind noch genügend zeitliche Ressourcen zur Verfügung haben. Daher fordern wir bereits seit Jahren die Unterstützung durch multiprofessionelle Teams. Diese Teams bestehen aus Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen und anderen Fachkräften, die **notwendig sind, um Lehrpersonen im Alltag zu entlasten und sie bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.**

Es ist unumgänglich, dass ausreichend Support-Personal an den Schulen vorhanden ist, um eine adäquate Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Lehrkräfte sind weder Psycholog:innen noch Sozialarbeiter:innen, und diese Aufgaben müssen von entsprechend ausgebildetem Personal übernommen werden. Im Regierungsprogramm wird dieser Punkt ebenfalls anerkannt und unter dem Schlagwort „multiprofessionelle Teams“ angeführt.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass es nicht bei diesem Schlagwort bleibt, sondern genügend Support-Personal bereitgestellt wird.

Weiters werden wir uns, so wie bisher, mit einer starken und entschlossenen Stimme in den verschiedenen Verhandlungen und Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern sowie den Mitarbeiter:innen im Bildungsministerium für die Lehrpersonen im BMHS-Bereich einbringen.

Unser Ziel ist es, weiterhin dafür zu sorgen, dass eure Stimme gehört wird und die bestmöglichen Bedingungen für eure Arbeit geschaffen werden. Wir werden daher eure Interessen und Anliegen, so wie bisher, in den jeweiligen Verhandlungen und Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern sowie den Mitarbeiter:innen im Bildungsministerium vertreten, um sicherzustellen, dass sie in allen relevanten Diskussionen und Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden.



Ing. MMag. Pascal Peukert ist Vorsitzender der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen BMHS, Vorsitzender im Fachausschuss BMHS für Wien, Mitglied der Bundesfachgruppe kaufmännische Schulen, Mitglied im Zentralausschuss und Mitglied der Bundesleitung 14-BMHS (GÖD)

Elementarpädagogik

Die Förderung und Weiterentwicklung der elementaren Bildung stellt für die FSG BMHS ein zentrales Anliegen dar, das tief in unserem bildungspolitischen Selbstverständnis verankert ist. In Anerkennung ihrer fundamentalen Bedeutung für die Bildungsbiographie jedes Kindes setzen wir uns mit Nachdruck für qualitative und strukturelle Verbesserungen in diesem sensiblen Bereich ein. Umso erfreulicher ist es, dass auch auf Regierungsebene zunehmend das Bewusstsein für den Stellenwert fröhlicher Bildung wächst und konkrete Maßnahmen zur Stärkung dieses Bereichs in das aktuelle Regierungsprogramm aufgenommen wurden.

Ein besonders bedeutender Fortschritt ist in diesem Zusammenhang die geplante Einführung eines zweiten verpflichtenden Jahres in elementarpädagogischen Einrichtungen. Dieser Schritt ist nicht nur als bildungs-

politische Maßnahme zu werten, sondern vor allem als gezielte Investition in die Chancengerechtigkeit und die nachhaltige Förderung kindlicher Entwicklung. Ein früher, systematisch gestalteter Zugang zu Bildung kann wesentlich dazu beitragen, soziale Ungleichheiten abzufedern und den Grundstein für eine erfolgreiche Bildungsbiographie zu legen.

Vor dem Hintergrund der qualitativen Anforderungen an frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung erachten wir strukturelle Verbesserungen als unabdingbar. In diesem Zusammenhang befürworten wir ausdrücklich Maßnahmen, die auf eine Reduktion der Gruppengrößen sowie auf eine Verbesserung des Fachkräfte-Kind-Schlüssels abzielen. Solche Veränderungen tragen wesentlich dazu bei, die pädagogische Qualität zu erhöhen, die individuelle Förderung von Kindern zu erleichtern und die Arbeits-

bedingungen für pädagogische Fachkräfte nachhaltig zu verbessern.

Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Wirksamkeit solcher struktureller Veränderungen maßgeblich von der Qualität der pädagogischen Betreuung abhängt. In diesem Zusammenhang kommt der Ausbildung von Elementarpädagog:innen eine entscheidende Rolle zu. Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (BAfEP) leisten in diesem Kontext unverzichtbare Arbeit. Sie sichern durch ihre professionelle und fundierte Ausbildung die Qualität der künftigen Fachkräfte und tragen so wesentlich zur Professionalisierung des gesamten Bereichs bei. Es ist daher ausdrücklich zu begrüßen, dass dieser Aspekt – auch infolge intensiver Gespräche und kontinuierlicher Interventionen unsererseits – Eingang in das Regierungsprogramm gefunden hat.

Ein weiterer bedeutsamer Aspekt der geplanten Reformen betrifft die angestrebte flächendeckende Ausweitung ganztägiger und ganzjähriger Bildungs- und Betreuungsangebote. Dieses Modell, das in Wien bereits erfolgreich umgesetzt wird, ist nicht nur aus bildungspolitischer Sicht zu begrüßen, sondern stellt auch einen essenziellen Schritt in der Gleichstellungspolitik dar. Es ermöglicht insbesondere Frauen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert damit die gesellschaftliche Teilhabe und ökonomische Unabhängigkeit von Elternteilen.

Angesichts der genannten Entwicklungen ist es unser erklärtes Ziel, die Umsetzung dieser Maßnahmen mit größter Sorgfalt und kritischer Wachsamkeit zu begleiten. Die Elementarpädagogik muss jenen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Stellenwert erhalten, der ihrer Bedeutung entspricht. Wir werden daher weiterhin mit Nachdruck darauf hinwirken, dass dieses Fundament unseres Bildungssystems nicht nur gestärkt, sondern nachhaltig abgesichert wird.

Erweiterte Bundesleitung der BMHS Gewerkschaft

Im Zeitraum vom 08. bis 09. April 2025 fand in Wien die jährliche Tagung der erweiterten Bundesleitung der Gewerkschaft für Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS) statt. Dieses hochrangige Treffen stellt eine bedeutende Plattform für den intensiven Austausch von Gewerkschafter:innen dar, die sich mit zentralen dienst- und besoldungsrechtlichen Fragestellungen sowie mit aktuellen pädagogischen Herausforderungen im Bereich der BMHS auseinandersetzen.

Im Rahmen der Tagung wurden zahlreiche Anträge eingebracht, eingehend diskutiert und überwiegend einstimmig beschlossen. Die behandelten Themen spiegeln nicht nur die gegenwärtigen Belastungen im Schulalltag wider, sondern beleuchten auch strategische Handlungsfelder, die in den kommenden Jahren in den Fokus der gewerkschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Dienstgeber rücken werden.

Nachfolgend sind exemplarisch zentrale Anliegen aufgelistet, deren Umsetzung

die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen nachhaltig verbessern sollen:

- Altersteilzeit auch für Lehrer:innen im Bundesdienst
- Multiprofessionelle Teams zur Unterstützung der Pädagog:innen im Bundesschuldienst
- Anerkennung von gleichwertiger Berufstätigkeit als anrechenbare Vordienstzeiten auch für Lehrer:innen
- 4/3-Aufwertung der Unterrichtsstunden in der Abendschule auch im PD-Schema
- Anhebung der KV-Zulage sowie der Abgeltung für mehrtägige Schulveranstaltungen und Kustodiate für alle Lehrpersonen im alten Dienstrecht auf das Niveau von I1-Lehrpersonen
- Anpassung der PD-Nebenleistungsverordnung – Andragogische Koordination/Betriebswirtschaftliches Zentrum und Koordination von Übungsfirmen/Erziehungsleiter:in
- Verwaltungsmäßige Unterstützung der Schulleitung auch für Schulen mit weniger als 8 Klassen

Dienstzulage für Lehrpersonen, die nach § 207n Abs.7 BDG oder nach § 207n Abs.8 BDG iVm

§ 207p Abs.1 BDG mit der Administration betraut sind
• GÖD-Familienunterstützung für Alleinerziehende ab dem 2. Kind

Die Gewerkschaft wird sich auch künftig mit **Nachdruck für spürbare dienst- und besoldungsrechtliche Verbesserungen einsetzen**. Ziel ist es auch, die Arbeitsbedingungen der Lehrer:innen durch eine nachhaltige Entlastung der Lehrpersonen zu erreichen und dadurch die Qualität der Bildungsarbeit an den Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen zu sichern und weiter zu steigern.



Ing. MMag. Pascal Peukert ist Vorsitzender der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen BMHS, Vorsitzender im Fachausschuss BMHS für Wien, Mitglied der Bundesfachgruppe Kaufmännische Schulen, Mitglied im Zentralausschuss und Mitglied der Bundesleitung 14-BMHS (GÖD)

präsenta
Werbemittel

Ihr Werbemittel-Profi in Österreich

Mit über 20 Jahren Erfahrung bieten wir maßgeschneiderte Werbeartikel, die beeindrucken und in Erinnerung bleiben. Von innovativen Ideen bis hin zu höchster Qualität – wir setzen Visionen um.

FÜR BLEIBENDEN EINDRUCK

WWW.PRÄSENTA.AT

Mag. Lena-Maria Sprung ist Mitglied im Fachausschuss BMHS für Wien, Mitglied im Zentralausschuss und Mitglied der Bundesleitung 14-BMHS (GÖD)

OBV
Meine Versicherung

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflichtversicherung

Das A&O für Ihre berufliche Haftpflicht.

Zur Abfederung finanzieller Forderungen Ihres Dienstgebers.

Produktinformationen finden Sie unter www.oebv.com/bib.

www.oebv.com